

Diese palästinensische Stadt belebt den Kampfgeist im 48er Palästina

Yoav Haifawi, mondoweiss.net, 31.05.25

Die palästinensische Stadt Umm al-Fahm steht an vorderster Front im Widerstand der 48er Palästinenser gegen den Völkermord in Gaza und gegen den Terror gegen ihre Gemeinden durch den israelischen Staat seit dem 7. Oktober.

Während Bilder von verbrannten Kindern, hungernden Familien und zerbombten Krankenhäusern in Gaza zum ständigen Soundtrack des täglichen Lebens werden, sind die palästinensischen Gemeinden, die die Nakba überlebt haben und in den 1948 vom Staat Israel besetzten Gebieten geblieben sind (daher die Bezeichnung „48er Palästinenser“), von Wut, Frustration sowie einem Gefühl der Sinn- und Machtlosigkeit erfüllt.

Der Aufruf zu der Demonstration stand unter drei Slogans: „Wir stehen zu unserem Volk! Nein zu ethnischer Säuberung und Völkermord! Freiheit für den Lehrer Raja und alle anderen Inhaftierten!“

Raja Eghbarieh ist der Führer von Abnaa al-Balad in Umm al-Fahm. Er sitzt in Verwaltungshaft.

Aus der allgemeinen Lähmung hebt sich Umm al-Fahm, die wichtigste palästinensische Stadt in der Region des „Nördlichen Dreiecks“, hervor.

Palästinensische Aktivisten in der Stadt, die sich um das örtliche „Volkskomitee“ scharen, versuchen immer wieder, die Barrieren der Unterdrückung und der Angst zu durchbrechen, die sich seit dem 7. Oktober in ihrer Gemeinde festgesetzt haben. Der letzte Versuch fand am Samstag, dem 24. Mai, statt. 1

Das Volkskomitee in Umm al-Fahm rief zu einer landesweiten Demonstration auf, die vom Higher Follow-Up Committee of the Arab Public – der vereinigten Führung der 48 palästinensischen Gemeinden – und dem Committee for Solidarity with the Administrative Detention Raja Eghbarieh unterstützt wurde. 2

Der Aufruf zu der Demonstration stand unter drei Slogans: „Wir stehen zu unserem Volk! Nein zu ethnischer Säuberung und Völkermord! Freiheit für den Lehrer Raja und alle anderen Inhaftierten!“

Selbst als die Demonstration genehmigt wurde, ließ die Polizei sie nicht friedlich enden. Als wir uns in Dawar al-Uyun versammelten, begannen „Polizisten“ in Zivil, Demonstranten an-

zugreifen und einige Transparente herunterzureißen, die ihnen nicht gefielen. Mir fiel besonders auf, dass sie sich gegen Transparente wie „Nein zum Völkermord“ und „Nein zur ethnischen Säuberung“ wandten.

Diese Praxis, bei der die Polizei beschließt, die Transparente einer Demonstration zu zensieren, ist typisch für die derzeitige unverhohlene Feindseligkeit der Polizei unter dem Kommando des rechtsextremen Ministers für nationale Sicherheit Itamar Ben-Gvir. Auch wenn die Demonstranten keine Konfrontation anzetteln, will die örtliche Polizei ihre Militanz gegenüber ihrem höheren Kommando unter Beweis stellen. Sie behaupten, dass einige Transparente „die öffentliche Ordnung stören könnten“ und greifen die Menschen an, die sie tragen.

Als wir losmarschieren wollten, blockierte die Polizei die Straße. Es kam zu einigen Schubseerien, und die Leute begannen, die Polizei zu umgehen. Schließlich begriff die Polizei, dass es nicht einfach sein würde, die Demonstration zu stoppen, und „erinnerte“ sich daran, dass unser Marsch ursprünglich genehmigt worden war.

Eine der Bedingungen für die Genehmigung von Demonstrationen in diesen Tagen ist, dass die palästinensische Flagge nicht gehisst werden darf. Als wir marschierten, bemerkte die Polizei, dass einige Demonstranten die Fahnen in der Hand hielten (nicht hissten). Sie trennten die Menge gewaltsam und rissen denjenigen, die sie in den Händen hielten, die Fahnen aus der Hand. In dem darauffolgenden Chaos nahmen sie einen Demonstranten gewaltsam fest.

Umm al-Fahm an der Frontlinie

Es ist keine Überraschung, dass Umm al-Fahm der Ort ist, an dem die 48er Palästinenser am konsequentesten versuchen, Proteste gegen den Völkermord in Gaza zu organisieren. In Umm al-Fahm, das auf eine lange Geschichte des Kampfes zurückblickt, wurde 1969 die linke palästinensische Bewegung Abnaa al-Balad gegründet. Die Stadt war auch das Zentrum und die uneinnehmbare Festung der „nördlichen“ islamischen Bewegung, die 2015 vom Staat Israel verboten wurde. Der revolutionäre palästinensische Karikaturist Naji al-Ali schrieb einmal: „Umm al-Fahm ist der „Nom de Guerre Palästinas“.

In den frühen 2020er Jahren waren die 48er palästinensischen Gemeinden dem Terror erpresserischer, krimineller Banden ausgesetzt, die vom israelischen Inlandsgeheimdienst Shabak ausgebildet wurden. Die Einwohner von Umm al-Fahm reagierten mit einem seltenen Beispiel für die Mobilisierung der Bevölkerung gegen das organisierte Verbrechen und die gesellschaftliche Gewalt in der Gemeinde. Neue Jugendinitiativen schlossen sich mit alten politischen Führungspersonlichkeiten zusammen, um Massendemonstrationen gegen die Komplizenschaft der Polizei mit den kriminellen Banden zu organisieren. Die gleiche „Fah-

mawi“-Einheitsbewegung erreichte einen neuen Höhepunkt während des so genannten „Habbat al-Karamah“, des „Aufstands der Würde“ vom Mai 2021, der auch als „Intifada der Einheit“ bezeichnet wird. Der Massenprotest, der mit dem Kampf gegen die ethnische Säuberung im Jerusalemer Stadtteil Sheikh Jarrah begann, entwickelte sich schnell zu einem vereinten Kampf im gesamten historischen Palästina vom Fluss bis zum Meer. 3

Die erste Demonstration von 48er Palästinensern gegen den Völkermord in Gaza fand am 19. Oktober 2023 in Umm al-Fahm statt - wir hatten es am Tag zuvor in Haifa versucht, wurden aber sofort unterdrückt. Die Polizei von Umm al-Fahm nutzte diese Anti-Kriegs-Demonstration, um zwei prominente Führungspersonlichkeiten der Jugendbewegung gegen Kriminalität, Muhammad Taher Jabareen und den Rechtsanwalt Ahmad Khalifah, zu verhaften. Sie wurden verhaftet, gefoltert und wegen „Aufwiegelung zum Terrorismus“ angeklagt. Ahmad und Muhammad verbrachten vier bzw. acht Monate im Gefängnis und stehen nun teilweise unter Hausarrest, während sie auf ihr Urteil warten. 4

Der Kampfgeist kehrt auf die Straße zurück

In den letzten anderthalb Jahren, als die israelischen Kriegsverbrechen weiter eskalierten, initiierte das Volkskomitee von Umm al-Fahm immer wieder Straßenproteste, um die Öffentlichkeit aus dem Zustand des Terrors herauszuholen, in der Hoffnung, die Verzweiflung in Taten umzusetzen. Die meisten dieser Proteste finden fast wöchentlich auf dem zentralen Platz in der Nähe des Stadteingangs, vor dem neuen Gemeindegebäude, statt. In der Regel kommen Dutzende von Teilnehmern aus der Stadt und den umliegenden Dörfern.

Wir haben eine Gruppe von Aktivisten in Haifa, die immer wieder versucht, gegen den Völkermord zu demonstrieren, aber wir werden regelmäßig von der Polizei angegriffen und auseinandergetrieben, so dass wir es uns zur Gewohnheit gemacht haben, an den Demonstrationen in Umm al-Fahm teilzunehmen. Wir treffen uns dort mit Aktivisten aus anderen Regionen innerhalb von '48, die alle kommen, um die konsequentesten Bemühungen zur Organisation von Anti-Völkermord-Aktivitäten von '48 Palästinensern zu unterstützen. Einige der regelmäßigen Teilnehmer sind radikale Aktivisten aus der jüdischen Gesellschaft in Palästina, die es gewohnt sind, in der Westbank freiwillig als „menschliche Schutzschilde“ zu fungieren, um Palästinenser vor Angriffen der Besatzungsarmee und der Siedler zu schützen.

Mehr als ein halbes Jahr lang war es für Palästinenser nach dem 7. Oktober völlig unmöglich, eine Genehmigung für irgendeine Art von Antikriegsdemonstration zu erhalten. Mit der Zeit gelang es dem Volkskomitee von Umm al-Fahm, eine Erlaubnis zu erhalten, und im Laufe des letzten Jahres veranstaltete das Higher Follow Up Committee mehrere „nationale Märsche“ in Umm al-Fahm, an denen Hunderte von Demonstranten teilnahmen.

Im vergangenen Januar wollte das Follow-up-Komitee eine Demonstration in Sakhnin, dem Zentrum Galiläas, organisieren, konnte aber keine Genehmigung erhalten.⁵

Nachdem der Staat Israel den Waffenstillstand mit dem Gazastreifen mit immer tödlicheren Angriffen gebrochen hatte, beschloss das Volkskomitee, einen Schritt weiter zu gehen und rief dazu auf, die nächste Anti-Kriegs-Demonstration am Eingang von Umm al-Fahm in der Nähe der Route 65 abzuhalten, die Tel Aviv mit dem östlichen Galiläa verbindet. Die Straße, die auch als Wadi 'Ara-Straße bekannt ist, wurde in der Vergangenheit bei vielen wichtigen Gelegenheiten von palästinensischen Demonstranten blockiert. Während die Sperrung von Straßen bei Demonstrationen im Staat Israel nicht ungewöhnlich ist und in der Regel von der Polizei „eingedämmt“ wird, betrachtet das Regime die Möglichkeit, dass Palästinenser sich an solchen Aktionen beteiligen, als „Sicherheitsbedrohung“. ⁶

Am 5. April versammelten sich statt der üblichen Dutzenden, die an den meisten Antikriegsdemonstrationen teilnehmen, Hunderte in der Nähe der Hauptstraße. Die Polizei war überrascht und erklärte, die Versammlung sei illegal, aber sie hatte nicht die Kraft, sie aufzulösen. Die Hauptstraße wurde nicht blockiert, aber es kam zu einem angespannten Patt. Man hatte das Gefühl, dass der Kampfgeist auf die Straße zurückgekehrt war.

Am 9. April nach Mitternacht stürmten die israelische Polizei und die Shabak-Kräfte das Haus von Raja Eghbarieh, 63, dem Führer von Abnaa al-Balad in Umm al-Fahm und der prominentesten historischen Persönlichkeit dieser Bewegung. Nach einem einwöchigen Verhör durch den Shabak, bei dem ihm keine Straftat nachgewiesen werden konnte, wurde er in Verwaltungshaft genommen, d. h. ohne Anklage oder Gerichtsverfahren inhaftiert.

Zu Beginn des Krieges wurden Hunderte von 48 Palästinensern verhaftet. Die meisten von ihnen wurden wegen „Aufstachelung zum Terror“ angeklagt, weil sie in den sozialen Medien Beiträge veröffentlicht hatten, in denen sie mit den Menschen in Gaza sympathisierten. Als „Sicherheitsgefangene“ wurden sie zusammen mit Tausenden ihrer Mitgefangenen aus der Westbank in die berüchtigten Kerker der Besatzer geworfen. Auf Anweisung der rechtsextremen Regierung und der antipalästinensischen öffentlichen Hysterie wurden diese Gefängnisse zu rücksichtslosen Folterzentren, wie sie in der Geschichte noch nie dagewesen sind. Während es zu Beginn des Krieges in 48 viele Anklagen und nur wenige Verwaltungshaftstrafen gab, hat die Shabak in jüngster Zeit die Anwendung von Verwaltungshaft ausgeweitet.

Bei den Palästinensern aus der Westbank ist die Zahl der Verwaltungshäftlinge nach dem 7. Oktober von Hunderten auf Tausende angestiegen. Wir kennen die wirklichen Zahlen in 48er Palästina nicht, da die meisten Familien der Inhaftierten zum Schweigen gezwungen

sind und befürchten, dass jede öffentliche Bekanntmachung Vergeltung an ihren Angehörigen auslösen würde. Dennoch steigt die Zahl der bekannten Fälle dutzendweise an.

Die Inhaftierung von Eghbarieh wird als eine bedeutende Eskalation für die 48er Palästinenser angesehen, da sie sich eindeutig gegen die palästinensische politische Führung richtet. Mit seiner Verhaftung hatte das Gespenst der Verwaltungshaft endlich einen Namen und ein Gesicht, das veröffentlicht werden konnte. Dies trug dazu bei, den Kampf zu organisieren. Die darauffolgenden Demonstrationen in Umm al-Fahm richteten sich nicht nur gegen den Völkermord in Gaza, sondern auch gegen die Verwaltungshaft. 7

Als das Volkskomitee das nächste Mal für den 10. Mai zu einer Demonstration in der Nähe der Wadi 'Ara Road am Haupteingang von Umm al-Fahm aufrief, beschloss die Polizei, sie nicht stattfinden zu lassen. Sie drohte den Organisatoren, dass jeder einzelne Teilnehmer verhaftet würde, wenn sie die Demonstration fortsetzten. Es war klar, dass die Polizei diesmal mit einem Großaufgebot vor Ort sein würde, und die Folgen schwerwiegend sein könnten. Die Organisatoren beschlossen in letzter Minute, die Demonstration abzusagen.

Am 17. Mai fand eine weitere Demonstration des inneren Kreises statt, und am 24. Mai folgte der letzte nationale Marsch. Die Konfrontation bei der Demonstration am 24. Mai, die trotz polizeilicher Provokationen und eines Blockadeversuchs in letzter Minute wie geplant stattfand, war ein weiterer Schritt in den konsequenten Bemühungen, das Schweigen zu brechen, das die Solidarität mit Gaza verhindert hat.

Wird der Rest des Landes Mut fassen?

Neben dem Völkermord im Gazastreifen und den zunehmend gewaltsamen Angriffen auf Palästinenser in der Westbank hat der Staat I Israel auch seine Politik des Abrisses von arabischen Häusern, Infrastruktur und Geschäftsgebäuden innerhalb der „Grünen Linie“ intensiviert. Zehntausende von Häusern im ganzen Land stehen unter Abrissbefehl. Im Naqab, wo es Hunderte von nicht anerkannten palästinensischen so genannten Beduinen-„Konzentrationen“ gibt, ist der Abriss von palästinensischen Häusern die wichtigste Priorität des Regimes, da die Polizei öffentlichkeitswirksame Kampagnen zur Zerstörung ganzer Dörfer initiiert.

Die „Kriegs“-Atmosphäre und die allgemeine Terrorisierung der Bevölkerung haben den Widerstand gegen die Abrisse erschwert. Doch am Donnerstag, dem 29. Mai, kam es zu einem beispiellosen Generalstreik der palästinensischen Bevölkerung im Naqab. Am Morgen des Generalstreiks versammelten sich Tausende in der regionalen Hauptstadt Bir al-Sabe' zu einer energischen Demonstration vor den Regierungsbüros, die für Landkonfiszierung und ethnische Säuberung in der Region zuständig sind. 8

In der gleichen Nacht folgten in der Stadt Arraba al-Batof im Zentrum Galiläas Hunderte dem Aufruf des örtlichen Volkskomitees und versammelten sich, um das Haus eines Bewohners vor dem drohenden Abriss zu schützen. Das Haus wurde gerettet, zumindest vorerst.

Nach langem politischem und juristischem Ringen erhielt schließlich eine breite Koalition von Bewegungen und NRO, allen voran die Kommunistische Partei, die Genehmigung, zum ersten Mal seit dem 7. Oktober in Haifa gegen den Krieg zu demonstrieren. Die Demonstration soll heute, am 31. Mai, stattfinden, und die Organisatoren erwarten eine breite Beteiligung.

Yoav Haifawi ist ein antizionistischer Aktivist und unterhält die Blogs Free Haifa und Free Haifa Extra.

1 <https://mondoweiss.net/2024/01/from-the-unity-uprising-to-silence-amid-genocide-the-political-domestication-of-palestinian-citizens-of-israel/>

2 <https://freehaifa.wordpress.com/2025/05/16/his-life-is-in-danger-free-raja-eghbarieh-immediately/>

3 <https://mondoweiss.net/2021/03/palestinians-take-to-the-streets-in-umm-al-fahm-to-protest-israeli-police/>

<https://mondoweiss.net/2021/05/the-manifesto-of-dignity-and-hope/>

4 <https://mondoweiss.net/2023/10/israel-is-now-a-full-scale-dictatorship/>

<https://mondoweiss.net/2023/11/the-criminalization-of-palestinian-protest/>

5 <https://www.adalah.org/en/content/view/11212>

6 <https://mondoweiss.net/2025/03/why-netanyahu-chose-to-blow-up-the-ceasefire-and-return-to-war/>

7 <https://freehaifa.wordpress.com/2025/04/21/free-raja-eghbarieh-2/>

8 <https://www.middleeastmonitor.com/20250530-thousands-of-palestinian-bedouins-protest-home-demolitions-in-negev/>

Quelle: <https://mondoweiss.net/2025/05/this-palestinian-town-is-reviving-the-spirit-of-struggle-in-48-palestine/>

Übersetzung: Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de